

Doppelsalz von Kohlensaurem und phosphorsaurem Natron.

(S. 28.)

In der Berlinerblaufabrik des Herrn Macintosh zu Glasgow fand sich nach Anwendung der sogenannten Grieben, welcher Hr. M. sich von Lichterziehern verschaffte, zur Darstellung des Cyaneisenkaliums, in den Mutterlaugen dieser Verbindung, ein in feinen Nadeln krystallisirtes weißes Salz, welches Herr Thomson untersuchte. Die Krystalle sind regelmäßige sechsseitige Prismen, werden aber durch wiederholtes Umkrystallisiren zersezt, indem phosphorsaures Natron daraus anschießt. Dieses Doppelsalz schmeckt fühlend alkalisch, ist in Wasser löslich und verändert sich an der Luft nicht.

Bestandtheile:

Phosphorsäure	28,260	Atome 4
Kohlensäure	5,117	1
Natron	40,740	5
Wasser	125,883	55.

(Annals of Philos. Nov. 1825. 381.)

Unerthhalb schwefelsaures Natron (Sesquisulphate of Soda),

(S. 80.)

wurde von Thomson bei Gelegenheit der Bereitung der Salzsäure entdeckt. Soll mitunter entstehen, wenn man Kochsalz durch käufliche Schwefelsäure zersezt, zu Darstellung der Salzsäure, und den Rückstand auflöst und zum Krystallisiren eingeengt hinstellt, worauf dieses Salz krystallisirt, indeß soll es nicht jedesmal erscheinen. Die Krystalle dieses Salzes haben ein rechtwinklicht vierseitiges Prisma zur Grundform, an dem die Seitenkanten zu einer achtsseitigen